

Dresden Georgplatz, 1000 kleine bunte Luftballons, die an Kinder verteilt und auf ein gegebenes Zeichen losgelassen wurden. Für die zehn weitesten Flüge waren wertvolle Preise ausgesetzt. Bald trafen Nachrichten ein aus der Sächsl. Schweiz, Nordböhmen, Riesengebirge, Oberschlesien und Polen. Die weiteste Reise aber hat ein Luftballon gemacht, der in Perekina b. Sziolenst (Rußland) gefunden wurde, das sind 1300 km.

— (Obstbauberatung.) Am Donnerstag, 2. August, 8—11 Uhr, findet die übliche Obstbauberatung auf der Amtshauptmannschaft statt, worauf noch besonders hingewiesen sei. Das in diesem Jahre überaus starke Auftreten von Schädlingen und Krankheiten im Obst- und Gemüsebau wird nicht selten den Gartenbesitzer zwingen, sich Rat und Hilfe über Art der Schädigung und ihre Bekämpfung zu holen. Jetzt ist auch die Zeit gekommen, aus den Kirschbäumen alles trockene Holz zu entfernen, da es Träger einer Pilzkrankheit ist, die leicht auf gesundes Kirschholz übergeht. Kein Kirschbaumbesitzer sollte nach der Ernte diese Arbeit, die wegen des Harzflusses besser jetzt als im Frühjahr ausgeführt wird, versäumen. Ueber alle diese Fragen unterrichtet kostenlos die Beratungsstelle der Amtshauptmannschaft, deren Znanpruchnahme daher nur zu empfehlen ist.

Bischowsweida. (Geschäftigkeit eines tschechischen Streckenarbeiters.) Wie dem „Sächsl. Erzähler“ von einem Teilnehmer am Wiener Sängereisen mitgeteilt wird, war ein tschechischer Streckenarbeiter vor Reichenberg auf den Sonderzug der heimkehrenden Oberlausitzer Sänger einen Stein. Der Stein durchschlug das Fenster eines Wagens und slog einem Sänger aus Bernstadt an den Kopf, wodurch dieser eine tiefe Verletzung erlitt. Einige Sangesbrüder brachten den Verletzten zu einem Reichenberger Arzt, der ihm einen Verband anlegte, sodas er die Heimreise fortsetzen konnte.

Dreistern bei Bauzen. (Ein schöner Erfolg unserer heimischen Industrie.) Der Firma Klinkerwerk Dreistern, Paul Arnold, Dreistern bei Bauzen, wurde in den bestens bekannten „Dreistern-Klinker“ W. Z. 333466 durch den Magistrat Köslin die gesamte Lieferung für das große Krieger-Ehrenmal des Stadt- und Landkreises Köslin (Pom.) übertragen, demselben Baustoff, in welchem zur Zeit auch die Frontenverkleidungen der Industriehalle Chemnitz, der größten der Welt, ausgeführt werden, wofür 600 000 Stück oben genannter Klinker an den Rat der Stadt Chemnitz zur Lieferung gelangen.

Nadeberg. (Unterschlagung.) In den städtischen Betriebswerken haben trotz des bestehenden Kontrollsystems zwei Kassenboten zusammen rund 2700 Mark unterschlagen. Es handelt sich um Gas- und Stromgelder aus den Monaten Mai und Juni. Die Veruntreuungen in der genannten Höhe sind, wie der Stadtrat mittelst, nur dadurch möglich geworden, das beide Beamte gemeinsame Sache machten.

Dresden (Johann Strauß in Dresden.) Meister Johann Strauß, der vormalige K. u. K. Hofballmusikdirektor in Wien, spielt mit seinem Wiener Konzertorchester am Sonntag, dem 5. August, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr und am Montag, dem 6. August, abends 8 Uhr im Lindeschen Bad. Verschiedene Programme! Karten im Vorverkauf M 1,35 bei F. Meis, Dresden-A., Seestraße 21. An der Abendkasse M 1,65.

Dresden. (60 jähriges Geschäftsjubiläum.) Vor 60 Jahren wurde der Grund zu den weltumspannenden Beziehungen der A.-G. vorm. Seidel und Naumann, Dresden, gelegt. Vergleicht man die ersten Erfolge des Gründers, des späteren Kommerzienrats Naumann, Nähmaschinen in größerer Menge herzustellen, mit dem heutigen ausgedehnten Werk in Dresden-Friedrichstadt mit seinen nahezu 5000 Arbeitern und Beamten, so hat man das Bild einer Entwicklung vor sich, die sich zu einer führenden Stellung auf dem Weltmarkt durchrang.

Dresden. (Warenwindler.) In den letzten Tagen wurden wegen Betruges festgenommen bzw. dem Polizeipräsidium zugeführt die Arbeiter Gerhard Richter, Ernst Mörbitz, Fritz Franke und der Rutscher Walter Hoffmann von hier. Die Genannten haben in letzter Zeit bei hiesigen Geschäftslenten auf Abzahlung Fahrräder und Nähmaschinen gekauft und dann sofort weit unter Preis an einen hiesigen Händler verkauft. Bisher konnten von der Kriminalpolizei vier Fahrräder und zwei Nähmaschinen wieder herbeigeschafft werden.

Dresden. (Unbekannter Toter.) Am Freitag wurde in Dresden, Stadtteil Weißer Hirsch, ein etwa 60jähriger unbekannter Mann erhängt aufgefunden. Der Tote ist 1,55 Meter groß, kräftig, hat graues Haar, Glase, hohe Stirn, graue Augen, dunkelblonden Schnurrbart, lüdenhafte Zähne und rundes Gesicht. Er ist bekleidet mit schwarzgrauem Jacketanzug, schwarzen Strümpfen, schwarzen Schuhen, Stummelgetragten, graublau gemustertem Schlips mit eingnähter Firma „Rudolf Steinberg, München“, gelbem Mallohemd, weißschwarz gestreiften Hosenträgern und grauem Hut mit schwarzem Band. Er hat ein „M“ gezeichnetes Taschentuch bei sich. Mit hier als vermisst angezeigten Personen ist der Tote nicht in Verbindung zu bringen.

Dresden. (Die Bonner und Revaler Sänger in Dresden.) Die Anwesenheit der Bonner Sänger, zu denen sich noch die Revaler gesellten, gab dem Dresdener Männergesangsverein und dem Julius-Dittobunde Veranlassung, im städtischen Ausstellungspalaste einen Festkommers zu veranstalten.

Dresde. (Sonntagsruhe im Friseurgewerbe in Regierungsbereich Dresden.) Nach einer Bekanntmachung der Kreisauptmannschaft Dresden wird unter Aufhebung und Zusammenfassung sowie teilweiser Abänderung früherer Bekanntmachungen im Barbier-, Friseur- und Haarformergewerbe an Sonn- und Feiertagen jede Ausübung des Gewerbes in den Betriebsstätten und Wohnungen der Unternehmer, in den Wohnungen der Kunden und an sonstigen Orten mit einigen Ausnahmefestimmungen untersagt. Als Unternehmer gelten auch solche Personen, die überhaupt nicht oder zurzeit nicht diesem Berufe angehören.

der teilnehmenden Nationen: „Wir schwören in ehrlichem, ritterlichem Geiste zu kämpfen, getreu den Olympischen Gesetzen zur Ehre unserer Länder und zu Ehren des Sports.“ Wieder erklang Musik: die „Hollandglorie“, eine alte Komposition von Richard Hol. Stehend lauschten Zehntausende den weihenollen Klängen, die langsam verhallten, während sich die Schaar der Athleten in Bewegung setzte, um das Stadion zu verlassen.

Und am Sonntag begann der Kampf der Völker.

Frankreich fehlt bei Eröffnung der Olympiade.
Amsterdam. Bei Eröffnung der Olympiade fiel es auf, das Frankreich an dem feierlichen Einzug in das Amsterdamer Stadion nicht teilnahm. Wie man nun erfährt, ist das auf einen Zwischenfall zurückzuführen, der sich Freitag im Amsterdamer Stadion abspielte. Der französische Konsul wollte mittags das Stadion betreten, wurde aber nicht eingelassen, weil ihm der holländische Beamte auftragsgemäß den Zutritt verwehrt. Der französische Konsul wurde zudringlich, und es kam zu einem Handgemisch, in dessen Verlauf der Konsul einen Schlag erzielte. Das Französische Olympische Komitee verlangte daraufhin Entlassung dieses holländischen Beamten, was jedoch vom Niederländischen Olympischen Komitee abgelehnt wurde. Daraufhin verließ der Vertreter Frankreichs die Sitzung des Internationalen Olympischen Komitees, und

Dresden. (Diebstegnommen.) Am vergangenem Mittwoch wurde einem Gastwirt in der Stiftstraße von einem Unbekannten von der Schanktafel weg die Geldtasche mit 150—200 Mark Inhalt gestohlen. Die näheren Umstände und die von dem Geschädigten abgegebene Personenbeschreibung des Diebes ließen darauf schließen, das als Täter der 28 Jahre alte Hausdiener Paul Bernhard von hier in Frage kommen könnte. Er wurde von dem bestohlenen Gastwirt in einem hiesigen Kino wiedererkannt und der Kriminalpolizei in die Hände geliefert. Bernhard gab zu, den Diebstahl, während die Bedienung schlief, ausgeführt zu haben.

Dresden. (Sekundiertes Lohnabkommen.) Wie der Deutsche Industrieschutzverband Dresden mittelst, ist das zwischen der Vereinigung der Steinbruchbesitzer in der Amtshauptmannschaft Grimma und im Kreise Lötzen, Sitz Leipzig, und dem Steinarbeiterverband bestehende Lohnabkommen von dem letzteren für den 31. Juli gekündigt worden. Die Arbeiter fordern eine etwa zwanzigprozentige Lohnerhöhung.

Dresden. (Festnahme eines internationalen Bank- und Taschendiebes.) In Dresden konnte ein internationaler Spießbube festgenommen werden. Im Bankhaus Gebrüder Arnhold in der Waisenhausstraße hatte ein Fabrikdirektor einen hohen Betrag abgehoben, was demütlich beobachtet worden war. Als sich der Fabrikdirektor aus den Bankräumen entfernen wollte, entfiel plötzlich an der Tür ein Gebränge. Im gleichen Augenblick fühlte er aber auch, wie eine fremde Hand in seine Brusttasche langte und die darin steckende Brieftasche festhielt. Der Langfinger wurde festgehalten und der Kriminalpolizei übergeben. Er entpuppte sich als ein aus Polen gebürtiger etwa dreißig Jahre alter internationaler Taschendieb. Seine Komplizen, die das künftliche Gebränge verursacht hatten, sind zunächst entkommen.

Dippoldiswalde. (Von einer Kreuzotter gebissen.) Das sechsjährige Mädchen eines Fabrikarbeiters in Oberarsdorf wurde am Donnerstag von einer Kreuzotter gebissen. Innerhalb kurzer Zeit schwoll der Fuß des Kindes dermaßen an, das sich die Überführung nach einem Dresdner Krankenhaus nötig machte.

Freiberg. (Brandstiftung.) Im benachbarten Silberdorf brannte in der Nacht zum Freitag die massive Scheune des Gasthofbesizers Rothlegel bis auf die Umfassungsmauern nieder. Mitverbrannt sind wertvolles Inventar, landwirtschaftliche Maschinen und reiche Erntevorräte. Man vermutet Brandstiftung.

Freiberg. (Sturmschäden.) Am Donnerstagabend setzte in Freiberg ganz plötzlich ein schwerer Sturm ein, der großen Schaden anrichtete. In einem Gebäude der Wasserturmstraße wurde die obere Giebelseite eingestürzt; verlegt wurde dabei niemand. Auf dem Obermarkt wurden die Wochenjahrmarktstuden umgerissen, Dächer schwer beschädigt; in den Anlagen und verschiedenen Straßen der Stadt wurden von den Bäumen große Äste abgerissen, die sich über die Straße legten und schwere Verkehrshindernisse bildeten. Die Feuerwehr mußte verschiedentlich eingreifen. Auf dem Rothenweg wurde die Planke des Neubaus des Arbeitsamtes Freiberg umgelegt. Auch in der Umgebung der Stadt hat der Sturm beträchtlichen Schaden verursacht.

Großwaltersdorf. (Unfall oder Verbrechen?) Der zwanzigjährige Milchfahrer G. Seifert des Rittergutes Großwaltersdorf wurde im Lehngerichtsgarten bewußtlos mit schweren Kopfverletzungen aufgefunden. Er starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, bald nach seiner Entlieferung in das Krankenhaus. Es steht noch nicht fest, ob es sich um einen Unfall oder ein Verbrechen handelt.

Zahnsdorf. (Windhose im Erzgebirge.) Ein schwerer Gewittersturm, der sich zu einer mächtigen Windhose entwickelte, ging über Zahnsdorf hinweg und richtete großen Schaden an. Im Gasthof „Zum Felsenkeller“ drückte der Sturm sämtliche Fensterscheiben ein. Im Saal, in dem eine Vorführung stattfand, entfiel eine Panik, wobei ein Kinobesucher schwer verletzt wurde.

Wilsdruff. (Aufhebung des Zollamtes Wilsdruff.) Die bereits angekündigte Aufhebung des Zollamtes Wilsdruff mit Wirkung vom 1. August 1928 wird nunmehr durch eine Bekanntmachung des Präsidenten des Landesfinanzamtes bestätigt. Von dem Hebebezirk werden die Ortschaften Grumbach, Helbigsdorf, Herzogswalde, Raubach, Reßelsdorf, Mohorn und Wilsdruff dem Hauptzollamt Dresden-A. — Hauptzollamtliche Hebestelle, — die übrigen Ortschaften dem Hebebezirk des Hauptzollamtes Meißen zugeteilt. — In Wilsdruff wird eine Orts-schlachtfestnahme, verbunden mit Druckstempelneuer-einnahme, errichtet.

Zittau. (Der Sohn als Brandstifter.) Der 29jährige taubstumme Sohn des Schuhmachermeisters

die französische Olympia-Mannschaft befehligte sich Sonnabend nicht an dem Einzuge. Es heißt fogar, das sie Amsterdam verlassen und überhaupt nicht an den olympischen Wettkämpfen teilnehmen wird.

Kein wahres Friedensfest ohne Stresemann.
Paris. Die nationalistische französische Zeitung „Liberte“, die sich in einem Aufsatz mit der Frage beschäftigt, ob Stresemann zur Unterzeichnung des Kellogg-Paktes nach Paris kommen werde, stellt fest, das dieses Friedensfest seinen wahren Sinn verlieren würde, wenn Stresemann nicht anwesend wäre.

Eine politische Rede Berets
Paris, 29. Juli. Auf einer Kundgebung der Linksrepublikaner in Tente hielt der frühere Kammerpräsident Raoul Beret eine große politische Rede, in der er auf auswärtige Fragen zu sprechen kam. Einen dauerhaften Frieden, so erklärte er u. a., gäbe es nur, wenn die Völker loyal die Verpflichtungen durchführten, die sie miteinander eingingen. Der Völkerbund habe die Sache des Friedens unbestreitbare Dienste erwiesen und werde es vielleicht soweit bringen, eine überwiegende Rolle zu spielen. Auf jeden Fall sei er eine sehr hohe moralische Macht und bleibe eine große Hoffnung.

Weste in Obersdorf. (Der aus dem Hause verwiesen worden war, brannte das auf dem Boden des elterlichen Wohnhauses lagernde Heu an und entfiel darauf. Das Feuer konnte noch rechtzeitig unterdrückt werden. Der Brandstifter wurde festgenommen.)

Meerane. (Verhaftung eines Garn-diebes.) Auf frischer Tat bei Verübung eines Garn-diebstahls verhaftet wurde ein in Zibdenhain bei Zwickau wohnhafter Garnhändler, der hier mehrere Garn-diebstahle ausgeführt hatte. Das gestohlene Garn verkaufte er an Garnhändler aus Glauchau und Grimmitzschau.

Oberschlema. (Autozusammenstoß.) In der Nacht streifte ein Omnibus der Sächsischen Kraftverkehrs-gesellschaft auf der Straße Aue—Schneeberg ein von der Hauptstraße einbiegendes Personauto, riß dieses herum und fuhr mit ihm gemeinsam gegen ein Haus. Hierbei wurde die Hauswand in einer Höhe von etwa zwei und in einer Breite von etwa drei Metern eingefahren. Während das rechte Vorderrad des Omnibusses sich in die Wand eingedrückt hatte, stand das Personauto zur Hälfte im Wohnzimmer des eingefahrenen Hauses, zur anderen Hälfte auf der Straße. Menschenleben sind wie durch ein Wunder nicht zu Schaden gekommen.

Plauen. (Fischsterben in der Elster.) Aus Neumühle wird berichtet, das die Weiße Elster so stark ausgetrocknet sei, das ein großes Fischsterben eingesezt habe.

Syrau. (Von der Syrauer Tropfsteinhöhle.) Wenn auch der genaue Zeitpunkt der Eröffnung der Syrauer Tropfsteinhöhle noch nicht feststeht, so ist doch damit zu rechnen, das die Höhle noch im September der Öffentlichkeit übergeben wird. Inzwischen schreiten die Arbeiten zur Fertigstellung des Innern der Höhle rüstig fort.

Falkenstein i. B. (Es hätte des unfeindlichen Regentages gewiß nicht bedurft, um die für den Rüberhauptmann und Nordbrenner Hölz in der Falkensteiner Bevölkerung herrschende Stimmung noch mehr herabzubriden. Die verhältnismäßig kleine Schaar, die dem großen „Ereignis“ bewohnte, setzte sich in der Hauptfrage aus den von Zwickau, Chemnitz, Plauen und anderen Industriestädten beordneten Rotfrontkämpferverbänden zusammen. Hölz war infolge der ersten Erregung bei seinem Empfang lange Zeit nicht in der Lage, die an ihn gerichteten Fragen zu beantworten, sondern schüttelte unablässig nervös mit dem Kopf. Auf dem Schützenplatz wurde Hölz als „Schreck der Blutsauger“ gefeiert. Hölz, der sich als den „Reißelheizer der Revolution“ bezeichnete, betonte in einer kurzen Ansprache, das er „durchaus der alte geblieben sei“. Das Vogtland sei einstmals der Herd der Revolution gewesen und müsse jetzt bald in verächtelstem Maße die alte revolutionäre Tradition wieder aufnehmen.)

Leipzig. (Zehn Selbstmorde in Leipzig in einer Woche.) In der Woche vom 15. bis 21. Juli haben sich in Leipzig zehn Selbstmorde und acht tödliche Unfälle ereignet.

Chemnitz. (Zum Arbeitszeitstreik in der Textilindustrie.) Dieser Tage fand hier eine außerordentlich stark besuchte Mitgliederversammlung des Verbandes von Arbeitgebern der sächsischen Textilindustrie statt. Außer rein inneren Fragen wurde besonders zu den schwerwiegenden Arbeitszeitstreitigkeiten und dem neuen Schiedsspruch vom 24. ds. Mts. Stellung genommen. Es kam mit größter Schärfe zum Ausdruck, das der Inhalt des neuen Schiedsspruches das Mindeste darstellt, was bei der jetzigen Wirtschaftslage innerhalb der gesamten deutschen Textilindustrie für notwendig erachtet werden muß. Weitere Entscheidungen in der Arbeitszeitfrage sollen vorbehalten bleiben, bis das Reichsarbeitsministerium über den Arbeitszeit-schiedsspruch endgültig entschieden hat.

Kundgebung der Bismarck-Jugend in Friedrichsruh.

Hamburg. Anläßlich des 30. Todestages Bismarcks am 30. Juli findet in Hamburg und Friedrichsruh das Reichstreffen der Bismarckjugend der Deutschen nationalen Volkspartei statt. Unter den Ehrengästen befinden sich u. a. Prinz Oskar von Preußen, Generalfeldmarschall von Mackensen und Dr. Stadler-Wien, der Bundesführer des Jugendbundes „Volksgemeinschaft“.

In Friedrichsruh fand eine gewaltige Bismarckkundgebung statt. Reichsführer Sieveking hielt die Gedächtnisrede zum Todestag des Altreichskanzlers vor dem Bismarck-Mausoleum.

Ein Menschenalter sei verlossen, seit Bismarck von uns ging. Des zweiten Kaiserreiches Herrlichkeit, der Wunderbau,